

Ende des 1. Weltkriegs und Novemberrevolution auf der Ostalb

5. Auswirkungen auf Arbeitsmarkt, Kriegsgefangene

Steuerj.

Aus Stadt und Land.

— Die Bahnhofswirtschaft in Goldshöhe wird vom 15. November an auf einige Tage geschlossen sein.

Effingen, 11. Nov. (Sammelt Bucheln und Eicheln!) Der Arbeitermangel wandelt sich nun rasch in Arbeitsmangel, — eine schwer drohende Gefahr. An alle plötzlich frei gewordenen Hände richtet sich nun der obige Ausruf. In unseren Wäldern liegen noch sehr reiche Schätze ungeborgen, namentlich droben auf der Höhe an den etwas weiter abgelegenen Kläfen. So lange die Witterung es noch gestattet, sollte jede Stunde ausgenützt werden. Wir auf dem Lande hatten viel zu wenig freie Hände zur Erfassung des riesigen Segens, den uns der Wald heuer ausnahmsweise gespendet hat. Eile tut aber not, weil der Winter schon vor der Türe steht und mit ihm — leider muß es befürchtet werden — die Möglichkeit schwerer oder schwerster Not. Die Eicheln eignen sich vorzüglich zur Kaffeebereitung, wodurch erhebliche Mengen von Gerste oder Weizen zur Brotbereitung erspart werden könnten. Größere Mengen verkaufen zur Schweinemast!

Wasseralfingen, 12. Nov. Mit begreiflicher Freude und Jubel verließen heute mit dem 1/2 2 Uhr-Zug in drei Eisenbahnwagen die seither im Hüttenwerk beschäftigten italienischen und französischen Kriegsgefangenen Wasseralfingen, um zunächst nach dem Gefangenenlager Eglosheim bei Ludwigsburg bis zum Weitertransport in die Heimat verbracht zu werden. Dieselben wurden lebhaft begrüßt im Vorbeigehen von den in der Maschinenfabrik beschäftigten und vor denselben aufgestellten italienischen Kameraden. Habseligkeiten führten die Heimkehrenden in Holzkisten mit sich. In elendem Zustand, halb verhungert, traten dieselben die Gefangenschaft dahier an, gekräftigt und gut genährt verließen sie mit Adio und Händedrücken Wasseralfingen. Möge die Stunde der Befreiung der deutschen Kriegsgefangenen in den feindlichen Ländern ebenfalls bald schlagen und mögen dieselben in gleich guter Verfassung heimkehren wie ihre italienischen und französischen Kriegskameraden und Leidensgefährten, welche heute uns verließen.

Quelle: Kocherzeitung v. 13.11.1918, Stadtarchiv Aalen

Arbeitsaufträge:

1. Erläutere die Aussage „Der Arbeitermangel wandelt sich nun rasch in Arbeitsmangel“ und überlege mögliche Gründe für diese Aussage.
2. Zeige auf, wie sich die Mangelwirtschaft auswirkt.
3. Vergleiche die Darstellung des Kriegsgefangenschicksals aus der Aalener Kocherzeitung mit dem der russischen Kriegsgefangenen aus dem Roman „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque (Kapitel 8).
4. Schreib eine Postkarte aus der Sicht eines deutschen Soldaten in französischer Kriegsgefangenschaft nach Beendigung des Krieges an seine Familie.

Arbeitskreis für Landeskunde/Landesgeschichte RP Stuttgart

Ende des 1. Weltkriegs und Novemberrevolution auf der Ostalb

5. Auswirkungen auf Arbeitsmarkt, Kriegsgefangene

Aus Stadt und Land

[...] Esslingen, 11. November (Sammelt Bucheln [Bucheckern] und Eicheln!) Der Arbeitermangel wandelt sich nun rasch in Arbeitsmangel, - eine schwer drohende Gefahr. An alle plötzlich frei gewordenen Hände richtet sich nun der obige Aufruf. In unseren Wäldern liegen noch sehr reiche Schätze ungeborgen, namentlich droben auf der Höhe an den etwas weiter abgelegenen Plätzen. So lange die Witterung es noch gestattet, sollte jede Stunde ausgenützt werden. Wir auf dem Lande hatten viel zu wenig freie Hände zur Erfassung des riesigen Segens, den uns der Wald heuer [in diesem Jahr] ausnahmsweise gespendet hat. Eile tut aber not, weil der Winter schon vor der Türe steht und mit ihm – leider muss es befürchtet werden – die Möglichkeit schwerer oder schwerster Not. Die Eicheln eignen sich vorzüglich zur Kaffebereitung, wodurch erhebliche Mengen von Gerste oder Weizen zur Brotbereitung erspart werden könnten. Größere Mengen verlaufen [eignen sich] zur Schweinemast!

Wasseralfingen, 12. November Mit begreiflicher Freude und Jubel verließen heute mit dem ½ 2 Uhr-Zug in drei Eisenbahnwagen die seither im Hüttenwerk [Metallgewinnungsbetrieb] beschäftigten italienischen und französischen Kriegsgefangenen Wasseralfingen, um zunächst nach dem Gefangenenlager Eglosheim bei Ludwigsburg bis zum Weitertransport in die Heimat verbracht zu werden. Dieselben wurden lebhaft begrüßt [...] Ihre Habseligkeiten führten die Heimkehrenden in Holzkisten mit sich. In elendem Zustand, halb verhungert, traten dieselben die Gefangenschaft dahier an, gekräftigt und gut genährt verließen sie mit Adio und Händedrücken Wasseralfingen. Möge die Stunde der Befreiung der deutschen Kriegsgefangenen in den feindlichen Ländern ebenfalls bald schlagen und mögen dieselben in gleich guter Verfassung heimkehren wie ihre italienischen und französischen Kriegskameraden und Leidensgefährten, welche heute uns verließen.

Quelle: Kocherzeitung v. 13.11.1918, Stadtarchiv Aalen



Deutsche Kriegsgefangene in Frankreich, entstanden zwischen 1917 und 1919

Quelle: Unknown author or not provided

(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:German_prisoners_in_a_French_prison_camp._French_Pictorial_Service.,_1917_-_1919_-_NARA_-_533724.tif), „German prisoners in a French prison camp. French Pictorial Service., 1917 - 1919 - NARA - 533724“, als gemeinfrei gekennzeichnet, Details auf Wikimedia Commons:

Arbeitsaufträge:

1. Erläutere die Aussage „Der Arbeitermangel wandelt sich nun rasch in Arbeitsmangel“ und überlege mögliche Gründe für diese Aussage.
2. Zeige auf, wie sich die Mangelwirtschaft auswirkt.
3. Vergleiche die Darstellung des Kriegsgefangenenschicksals aus der Aalener Kocherzeitung mit dem der russischen Kriegsgefangenen aus dem Roman „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque (Kapitel 8).
4. Schreib eine Postkarte aus der Sicht eines deutschen Soldaten in französischer Kriegsgefangenschaft nach Beendigung des Krieges an seine Familie.